

Monatsspruch für Juli 2024: ***Du sollst dich nicht der Mehrheit anschließen, wenn sie im Unrecht ist. 2Mo23,2***

Liebe Geschwister,

wir leben ja in einer „spannenden und sehr aufregenden“ Zeit. Eine alte Gewissheit nach der anderen landet unversehens im Abfalleimer der gesellschaftlichen Normen und Überzeugungen. Ob es die biblische Norm der Ehe von einem Mann und einer Frau ist, in der dann auch die gottgewollte Sexualität ihren geschützten Platz hat; oder ob es gar die verlorengegangene Gewissheit ist, dass Gott den Menschen als Mann und Frau erschaffen hat, nichts scheint mehr sicher. Ein Ende dieser negativen Entwicklung ist derzeit leider nicht absehbar. Wir sollten also durchaus weiter aufmerksam registrieren, welcher „Dominostein“ als nächster fallen wird. Diese Entwicklung sollte uns aber nicht überraschen, denn Johannes schreibt in 1Joh5,19, dass *„die ganze Welt in dem Bösen liegt.“*

Die für uns wirklich relevante Frage muss doch aber immer sein: „Was sagt denn die Schrift, also Gottes Wort, zu all diesen grundlegenden Problemstellungen? Wir kennen ja wohl alle das Sprichwort „steter Tropfen höhlt den Stein!“ Wenn wir uns selbstkritisch hinterfragen, kommen wir wahrscheinlich alle zu dem gleichen Ergebnis – „ja, das trifft tatsächlich auch bei mir selbst zu“. Ja, auch wir gewöhnen uns an Dinge, die wir täglich um uns herum sehen oder hören. Selbst bei anfänglicher Abneigung gegen bestimmte „Neuerungen“ oder „Verbesserungen“ kann unser Urteil darüber mit der Zeit immer milder werden, weil die meisten von uns ja sicher „harmoniebedürftige Wesen“ sind, was ja auch wirklich gut ist!

Wir sind alle zum Frieden berufen. Aber, ist das ein Frieden um jeden Preis? Nein, es ist der Friede unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus! Er sagt in Joh14,27 *„Frieden lasse ich euch, meinen Frie-*

den gebe ich euch; nicht wie die Welt gibt, gebe ich euch. Euer Herz werde nicht bestürzt, sei auch nicht furchtsam.“ Diesen Zuspruch gab der Herr seinen Jüngern in der wohl schwersten Zeit ihres Lebens. Gerade hatte der Herr ihnen eröffnet, dass er sie verlassen würde und sie ihm diesmal nicht folgen könnten! Das war der Schock ihres Lebens! Und mitten hinein in diesen Schock gibt er ihnen seinen Trost und seinen Frieden!

Diesen Frieden können aber auch wir nur dann bekommen, wenn wir unser Leben nach dem Willen Jesu, also nach den klaren Aussagen der Bibel ausrichten. Das bedeutet aber ganz offensichtlich, dass wir dem „Weg“ der heutigen Mehrheitsmeinung nicht folgen können. Für uns entscheidet sich „Recht oder Unrecht“ und „wahr oder falsch“, an Gottes Norm, die wir in der Bibel vorfinden. Und hier mutet die Schrift uns zu, klare biblische Positionen zu bestimmen und auch einzunehmen. Wie wir aber dem Monatsspruch entnehmen können, fällt diese klare Entscheidungsfindung nicht nur uns heute schwer, sondern war auch schon damals zur Zeit Moses und Israels in der Wüste ein Problem. Es war wohl schon immer leichter, mit dem Strom (Mainstream) zu schwimmen als sich dagegen zu stemmen. Der Mensch oder das „Herz“ des Menschen hat sich trotz modernster Computertechnik, trotz Smartphone und KI nicht geändert, sondern ist nach Pred. 9,3 *„voll Bosheit und Irrsinn!“* Und gerade darum müssen wir das Empfinden und Urteilen unseres eigenen Herzens immer wieder an der festen Norm Gottes, der Schrift, korrigieren und ausrichten. Schon ein altes Lied ermuntert uns dazu: *„Sei ein lebend'ger Fisch, schwimme doch gegen den Strom, auf und wag' es frisch, Freude und Sieg ist dein Lohn“.* Der Herr stärkte seinen Jüngern den Mut und sagte in Joh16,33: *„in der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden“.* Mit diesem wunderbaren Herrn dürfen auch wir in unserem Alltag unterwegs sein!

Herzlich grüßt euch Volker!